



Teilnahmebescheinigung

Hiermit bescheinigen wir, dass Michele Hasbach erfolgreich an unserem Webinar „16.06.2026 Erste Hilfe im Jugendstrafrecht“ am 16.06.2026 teilgenommen hat.

Es handelte sich bei der Veranstaltung um ein Live-Webinar.

Inhalte des Webinars:

Die Online-Fortbildung „Erste Hilfe im Jugendstrafrecht“ vermittelt fundierte und praxisorientierte Kenntnisse zu Grundlagen, Ablauf und Besonderheiten des Jugendstrafverfahrens. Behandelt werden die einzelnen Verfahrensabschnitte von polizeilichen Ermittlungen über die Entscheidung der Staatsanwaltschaft bis hin zur gerichtlichen Hauptverhandlung und möglichen Rechtsmitteln. Im Mittelpunkt stehen der Umgang mit Vorladungen, Anklageschriften, gerichtlichen Ladungen und relevanten Fristen sowie die Unterstützung junger Beschuldigter in den jeweiligen Verfahrensphasen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Rechten Jugendlicher im Kontakt mit Polizei und Justiz. Erläutert wurden insbesondere das Aussageverweigerungsrecht, der Umgang mit polizeilichen Vorladungen sowie die Bedeutung einer frühzeitigen strafrechtlichen Beratung und Akteneinsicht. Darüber hinaus wurden Aufgaben, Arbeitsweise und Vertrauensschutz der Strafverteidigung dargestellt, einschließlich der Entwicklung einer Verteidigungsstrategie, der Vorbereitung auf gerichtliche Termine, der Begleitung während einer Untersuchungshaft sowie der Voraussetzungen und Möglichkeiten einer Pflichtverteidigung.

Die Fortbildung erläuterte zudem den Ablauf einer jugendstrafrechtlichen Hauptverhandlung. Thematisiert wurden die beteiligten Akteurinnen und Akteure, die einzelnen Verfahrensschritte sowie Möglichkeiten, junge Menschen auf persönliche Angaben, Aussagen zur Sache und das letzte Wort vorzubereiten. Hervorgehoben wurde auch die Bedeutung einer stabilisierenden Entwicklung vor einem Gerichtstermin, etwa durch Schulbesuch, Ausbildung, Beschäftigung, Beratungsangebote oder soziale Trainingsmaßnahmen.

Weitere Inhalte umfassten die Rechte und Pflichten von Zeuginnen und Zeugen, die Schweigepflicht in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern sowie deren rechtliche Grenzen. Ergänzend wurden praxisrelevante Situationen wie Durchsuchungen in Wohngruppen, der Umgang mit sichergestellten Mobiltelefonen und Zugangsdaten, Festnahmen, Haftbefehle und Untersuchungshaft behandelt. Abschließend wurden Möglichkeiten der Haftvermeidung sowie die Bedeutung einer abgestimmten Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe im Strafverfahren, Einrichtungen der Jugendhilfe und Strafverteidigung aufgezeigt.

Referent*in der Veranstaltung: Cindy Hermelink

Ausgestellt am: 24.07.2026